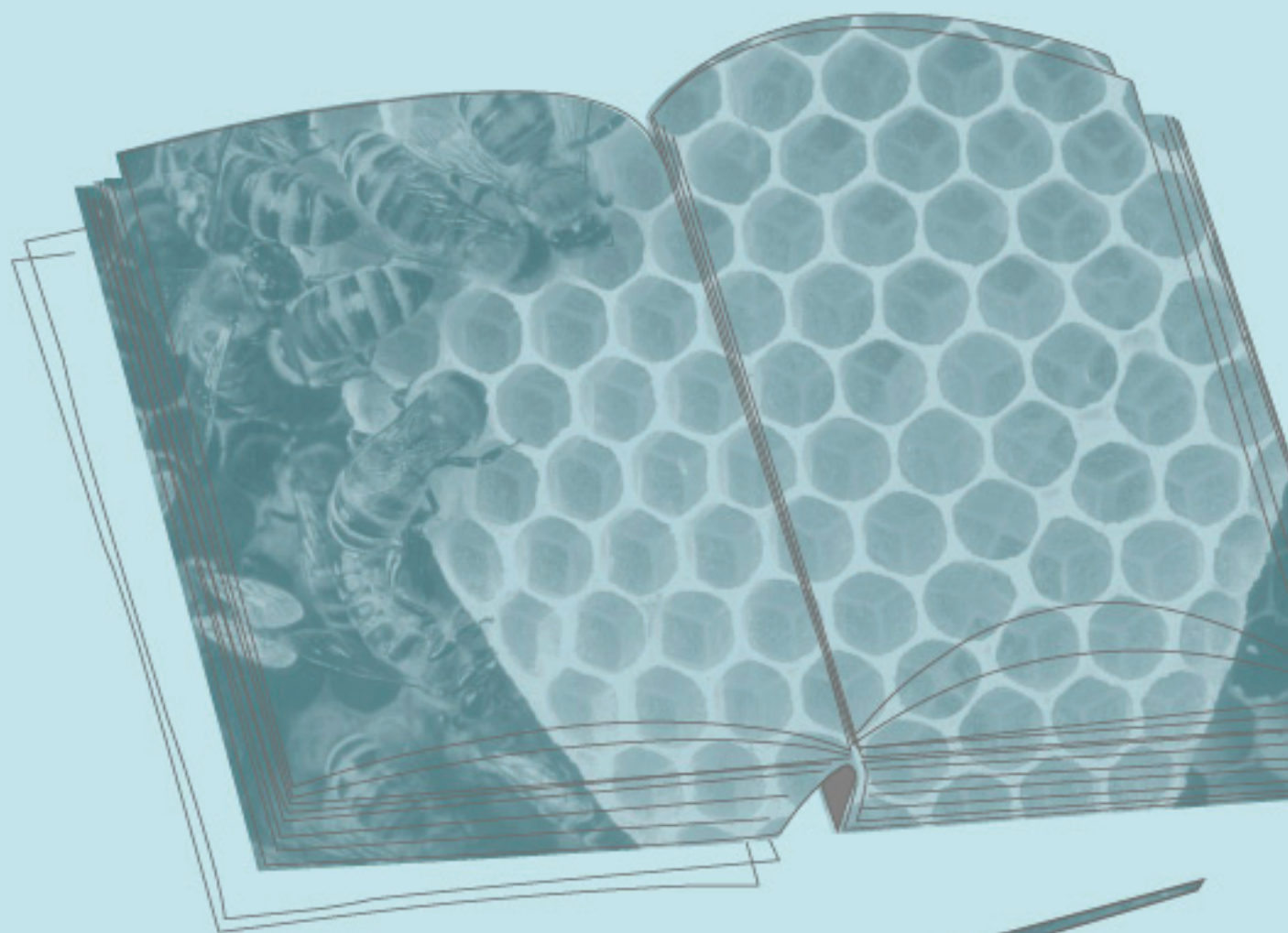


Geschäftsbericht

2006



PRO MEDICO STIFTUNG
VERBANDSVORSORGE DER 2. SÄULE

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	2
Stiftungsrat	3
Geschäftsstelle	4
Anlagejahr 2006 – Wertentwicklung Fonds 1 & 3	5
Kommentar zur konsolidierten Jahresrechnung 2006	7
Jahresrechnung 2006 nach Swiss GAAP FER 26	8
Anhang zur Jahresrechnung 2006	12
Bericht der Revisionsstelle vom 16.8.2007	22

Tabellen und Grafiken

Beiträge, Altersgutschriften, Vorsorgekapital Aktive	23
Bilanzsumme 2001–2006, Wertentwicklung Fondsanteile	24

Vorwort des Präsidenten

Die eigenen Strukturen und die Risikofähigkeit zu stärken, ist ein Anliegen jeder Vorsorgeeinrichtung, auch einer verbandlichen Pensionskasse wie der Pro Medico Stiftung. Im Jahr 2006 konnte ein gewichtiger Schritt in diese Richtung getan werden. Bis vor kurzem verlangten die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, dass sich die Tätigkeit einer Verbandsvorsorgeeinrichtung strikte auf die Mitglieder der Trägerorganisationen sowie auf die Arbeitnehmenden dieser Mitglieder beschränkt. Dies hat sich 2005 geändert. Damit besteht auch für die Pro Medico Stiftung die Möglichkeit, Arbeitgeber und deren Personal zu versichern, die nicht Mitglieder der Trägerorganisationen der Pro Medico Stiftung sind. Die letzteren beiden, das heisst die Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich und die Tierärztesgesellschaft des Kantons Zürich, haben einer solchen Öffnung zugestimmt. Die beiden Gesellschaften und der Stiftungsrat der Pro Medico Stiftung sind sich indessen einig darüber, dass eine Öffnung sanft zu geschehen hat. Diese darf nicht zu einem unkontrollierten Wachstum führen, und ganz besonders darf dadurch die bestehende günstige Risikostruktur der Stiftung nicht verschlechtert werden.

Im Hinblick auf das Obligatorium der beruflichen Vorsorge ist 1983 die Stiftung Walche errichtet worden als Sammelstiftung für Unternehmen aus dem KMU-Bereich. Die Stiftung bietet die gleichen Vorsorgepläne an wie die Pro Medico Stiftung und hat auch die gleiche Anlagestruktur. Zudem wird die Stiftung Walche von der gleichen Geschäftsstelle betreut wie die Pro Medico Stiftung. Nachdem nun die bisherigen gesetzlichen Hürden für ein engeres Zusammengehen weggefallen sind, liegt es nahe, die Tätigkeit der beiden Stiftungen zusammenzulegen. Beide Stiftungsräte haben deshalb grünes Licht für eine faktische Fusion gegeben. Diese wird so vollzogen, dass die der Stiftung Walche angeschlossenen Vorsorgewerke dort austreten und sich der Pro Medico Stiftung anschliessen, was praktisch heisst, dass im Jahr 2007 gegen 250 aktive Versicherte und 8 Rentenbezüger mit einem Vorsorgevermögen von knapp 45 Millionen Franken in die Pro Medico Stiftung übertreten. Wir freuen uns über diesen Zuwachs. Er stärkt die Struktur der Pro Medico Stiftung, die damit noch besser als bisher gewappnet ist, die künftigen Herausforderungen zu bewältigen. Und dass solche nicht ausbleiben werden, zeigt gerade die jetzt angelaufene Diskussion um eine Strukturreform der beruflichen Vorsorge, bei welcher es neben einer gründlichen Überprüfung der Organisation der Aufsicht auch um eine Stärkung der Organisation der Vorsorgeeinrichtungen geht. Das zeigt einmal mehr, dass es in der beruflichen Vorsorge keinen Stillstand gibt. Darauf müssen wir uns immer wieder aufs Neue einstellen.



Der Präsident
Dr. iur. Hermann Walser

Stiftungsrat

Während im letzten Jahr die reglementarischen Anpassungs- und Justierungsarbeiten an den Vorsorgereglementen im Vordergrund standen, beschäftigte sich der Stiftungsrat im Berichtsjahr in erster Linie mit der Umsetzung der im Herbst 2005 beschlossenen erweiterten Anlagestrategie. Diese bezweckt, durch Beimischung von zusätzlichen traditionellen und nichttraditionellen Anlageklassen die Rendite-/Riskoeigenschaften der Vermögensanlagen deutlich zu verbessern. Mittelfristig wird ein Mehrertrag bei leicht tieferem Risiko erwartet.

Gemäss dem Core-Satellite-Ansatz galt es, die neu gegliederten Mandate zu vergeben, die strategisch optimalen «Satelliten» auszuwählen und eine Stelle für die Überwachung und Koordination (Global Custody) zu bestimmen. Die Vorarbeit in diesem komplexen Bereich leistete der Anlageausschuss des Stiftungsrates, bestehend aus Präsident, Vizepräsidentin und Vertretern der Geschäftsstelle. In enger Zusammenarbeit mit dem externen Anlageexperten und Investment Controller wurden die eingegangenen Offerten ausgewertet. Der Stiftungsrat stimmte am 6. April 2006 der vom Anlageausschuss vorgeschlagenen Vergabe der Mandate zu. Durch die nunmehr deutlich breiter diversifizierte Anlagestrategie konnte der Stiftungsrat auch die Sollwerte der Zielwertschwankungsreserven von Fonds 1 und Fonds 3, gültig für das Jahr 2006, deutlich reduzieren. Diese Änderungen wurden im revidierten Anlage-reglement vom 14.9.2006 verankert.

Im Zusammenhang mit den noch nicht vollumfänglich abgeschlossenen Reglements-anpassungen und -erweiterungen um die Bereiche Teilliquidation und Technische Rückstellungen hat der Stiftungsrat das Mandat des externen BVG-Experten neu an die Firma Hewitt Associates SA, Zürich, vergeben.

Der Geschäftsbericht 2005, bestehend aus Jahresrechnung und Anhang, erstmals nach Swiss GAAP FER 26, sowie das Verwaltungsbudget 2006/07 wurden vom Stiftungsrat einstimmig genehmigt.

Die reglementarische Verzinsung der Altersguthaben belies der Stiftungsrat bei den bundesrätlichen Vorgaben von 2.5%. Der Rentenumwandlungssatz im überobligatorischen Bereich blieb ebenfalls unverändert bei 6.6%.

Auf Antrag der Geschäftsstelle erteilte der Stiftungsrat Herrn lic. oec. HSG Peter Michel, seit 2004 in der Beratung und Administration bei der Geschäftsstelle tätig, die Kollektivunterschrift zu zweien.

Geschäftsstelle

Bei andauernd lebhaftem Tagesgeschäft war die Geschäftsstelle auch im Berichtsjahr mit verschiedenen organisatorischen und strukturellen Änderungen im Stiftungsgefüge beschäftigt. So stellte beispielsweise die Neuordnung der Partnerbeziehungen im Vermögensverwaltungsgeschäft aufgrund der erweiterten Anlagestrategie hohe Anforderungen an das Controlling.

Die Implementierung des neu gestalteten Risikoversicherungsvertrages mit Wirkung ab 1. Januar 2006 bereitete keine Probleme. Die damit verbundene Senkung der Risiko-beiträge um 20% – 40% wurde von den Versicherten mit Genugtuung aufgenommen. Das neue Modell sieht vor, dass die Stiftung einen Grossteil der Risiken selber trägt. Die Erfahrungen des ersten Versicherungsjahres sind positiv. Es konnte ein Überschuss erzielt werden, welcher allerdings als Technische Rückstellung für künftige Schwankungen im Risikoverlauf zurückgestellt werden muss.

2006 hat sich das kontinuierliche Wachstum der Stiftung fortgesetzt. Insgesamt ist ein Nettozuwachs von 103 Anschlüssen (Vorsorgewerken) zu verzeichnen. Die Zahl der Altersrentner, welche von der Stiftung autonom getragen werden, erhöhte sich im Berichtsjahr von 8 auf 14, das Deckungskapital der Rentner erhöhte sich entsprechend auf CHF 5.2 Mio.

Die Anzahl Vorbezüge im Rahmen der Wohneigentumsförderung WEF (8) ging gegenüber dem Vorjahr (16) zurück, die Anzahl Verpfändungen (9) hingegen nahm gegenüber dem Vorjahr (4) zu. Die Gesamtsumme der von Versicherten geleisteten Einkaufszahlungen stieg um CHF 6.4 Mio. oder 12.9% auf CHF 56.4 Mio. an.

Die Geschäftsstelle erfreut sich einer langjährig hohen personellen Konstanz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dennoch ist für einmal ein Wechsel im Sachbearbeitungs- und Betreuungsteam zu vermelden. Frau Rebecca Schraner hat uns per 31. Dezember 2006 verlassen, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Nach längerer Vakanz wurde die Stelle per 1. Juli 2007 durch Frau Andrea Budinsky neu besetzt.

Die Geschäftsstelle bedankt sich bei den Versicherten sowie den Bank- und Versicherungspartnern für die im Berichtsjahr sehr angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Anlagejahr 2006 – Wertentwicklung Fonds 1 & 3

Gesamthaft gesehen war 2006 ein wirtschaftlich robustes Jahr. Die Konjunktur entwickelte sich entgegen anfänglicher Bedenken erneut positiv. Alle bedeutenden Länder konnten namhafte Wachstumsraten bei tief bleibender Inflation verzeichnen. Auch der befürchtete Einbruch der US-Konjunktur traf nicht ein. In den ersten vier Monaten setzte sich der stetige Aufwärtstrend aus dem Vorjahr an den Aktienmärkten fort. Im April, Mai und Juni griff dann Verunsicherung über die Zukunft der US-Wirtschaft um sich, die Märkte brachen ein und befanden sich zur Jahresmitte sogar leicht unter Jahresanfangsniveau. Im August waren die Bedenken verflogen und die Anleger zeigten sich trotz geopolitischer Unsicherheiten in Nahost und Nordkorea von ihrer risikofreudigen Seite. Die Aktienmärkte legten weltweit (MSCI World) mit einer Jahresperformance von 16% deutlich zu.

Die Anleihenmärkte (Obligationen) zeigten leider ein deutlich weniger positives Bild. Im Umfeld eines starken wirtschaftlichen Wachstums zogen die Kapitalmarktzinsen wieder an. Dabei wurden die Zinserträge durch die fallenden Kurse eliminiert. Insgesamt resultierte bis Ende Jahr eine Nullrendite. Betroffen waren sowohl inländische Obligationen als auch Eurobonds. US-Anleihen legten hingegen leicht und Anleihen in Schwellenländern stark zu.

Fonds 1 und Fonds 3 zeigen daher erneut ein unterschiedliches Bild: Während der Fonds 1 einen leichten Wertrückgang von CHF 1.01 oder 0.26% auf CHF 384.46 pro Anteil verzeichnen musste, erfuhr der Fonds 3 einen Wertzuwachs von CHF 22.27 oder 5.38% auf CHF 436.32 pro Anteil.

Wertveränderung und Kennzahlen der Fondsanteile

Netto, nach Verwaltungskosten	Fonds 1	Fonds 3
Durchschnittliche jährliche Performance 1990-2006	3.92%	4.66%
Durchschnittliches Risiko (Volatilität)	4.20%	7.60%
Wertveränderung 2002 in %	8.59%	-8.60%
Wertveränderung 2003 in %	1.35%	7.93%
Wertveränderung 2004 in %	2.67%	3.25%
Wertveränderung 2005 in %	2.10%	13.91%
Wertveränderung 2006 in %	-0.26%	5.38%

Die vom Stiftungsrat beschlossene breiter diversifizierte Anlagestrategie ist im Verlauf der Monate März/April 2006 umgesetzt worden. Die kurze Anlageperiode lässt über deren Wirkung aber noch keine aussagekräftigen Schlüsse zu. Im Nachhinein lässt sich aber feststellen, dass der Einstiegszeitpunkt für die Satellitengefässe «Commodities» und «Hedge Funds» wegen des Markteinbruchs im Mai/Juni nicht optimal war und diese die vorgegebenen Renditeziele im angebrochenen Jahr nicht erreichen konnten. Eine gute Performance dagegen brachte das Engagement in «Obligationen Emerging Markets».

Kommentar zur konsolidierten Jahresrechnung 2006

Die Jahresrechnung 2006 erfüllt die Anforderungen des Rechnungslegungsstandards Swiss GAAP FER 26 und stellt den Zusammenschluss der Jahresrechnungen der aktiven Betriebe, der Rentner, der überbetrieblichen Technischen Rückstellungen und weiterer stiftungseigener Konten dar. Swiss GAAP FER 26 wird seit der Jahresrechnung 2005 angewendet.

Die Bilanzsumme hat im Berichtsjahr die Milliardengrenze überschritten und weist mit CHF 1'025.9 Mio. einen Zuwachs von CHF 161.5 Mio. oder 18.7% aus. Das per Ende Jahr bewertete Anlagevermögen der beiden Anlagemodule Fonds 1 und Fonds 3 betrug CHF 967.7 Mio., wovon CHF 462.0 Mio. oder 47.7% auf den Fonds 1 und CHF 505.7 Mio. oder 52.3% auf den Fonds 3 entfielen. Der Anteil des Fonds 3 am Gesamtvermögen ist damit gegenüber dem Vorjahr (49.4%) erneut angestiegen. Die Vorsorgekapitalien von aktiven Versicherten und Rentnern erhöhten sich um CHF 147.6 Mio. auf CHF 921.7 Mio. Stark erhöht wurden die Technischen Rückstellungen, welche – gestützt auf das per 1. Januar 2006 in Kraft gesetzte Rückstellungsreglement – im Berichtsjahr in Höhe ihrer Sollgrösse von etwas über CHF 13.2 Mio. gebildet wurden.

Der Zufluss an ordentlichen Beiträgen der Vorsorgewerke und Eintrittsleistungen sowie Einmaleinlagen der Versicherten stieg auf CHF 181.0 Mio., was einer Zunahme von 24.7% entspricht. Der Abfluss für Leistungen und Vorbezüge erhöhte sich um CHF 7.0 Mio. auf CHF 50.5 Mio. Der Anteil der Auszahlungen infolge WEF/Ehescheidung nahm leicht von CHF 4.4 Mio. im Vorjahr auf CHF 4.2 Mio. ab.

Das Netto-Ergebnis aus der Vermögensanlage liegt mit CHF 27.0 Mio. deutlich tiefer gegenüber dem Vorjahresergebnis. Einerseits ist dies auf die gestiegenen Zinsen und andererseits auf den tieferen Aktienreturn zurückzuführen.

Die konsolidierte Betriebsrechnung weist einen Ertragsüberschuss von CHF 4.8 Mio. aus. Davon wurden CHF 2.3 Mio. den betrieblichen Wertschwankungsreserven auf den Vorsorgekapitalien und Technischen Rückstellungen zugewiesen. CHF 2.5 Mio. verbleiben als freie Mittel in denjenigen Betrieben, welche die Zielwertschwankungsreserve bereits erreicht haben. Die konsolidierten freien Mittel der Stiftung betragen per 31.12.2006 CHF 12.0 Mio., nachdem überbetrieblich CHF 6.9 Mio. den Technischen Rückstellungen zugewiesen worden sind.

Jahresrechnung 2006 nach Swiss GAAP FER 26 Bilanz

AKTIVEN	Index Anhang	31.12.2006	31.12.2005
Vermögensanlagen	64	1'025'033'136	862'687'962
Wertschriften Fonds 1	641	462'053'937	410'885'736
Wertschriften Fonds 3	641	505'737'130	401'361'734
Vermögenswerte Zentralfonds	642 / 71	11'689'508	10'546'733
Bankguthaben Vorsorgewerke		39'075'497	36'244'137
Beitragsnachforderungen		625'047	555'720
Forderungen VST Vorsorgewerke		58'556	17'833
Prämienguthaben		11'695	22'293
Guthaben beim Rückversicherer		5'701'038	3'010'556
Sonstige Forderungen		80'728	43'219
Aktive Rechnungsabgrenzung		917'387	1'660'588
Aktiven aus Versicherungsverträgen		0	131'290
TOTAL AKTIVEN		1'025'950'523	864'479'840

Betriebsrechnung

PASSIVEN	Index Anhang	31.12.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten		19'351'008	11'466'923
Freizügigkeits- und Rentenansprüche		17'108'887	10'412'150
Prämien schulden		401'518	0
Bankschulden Vorsorgewerke		82'714	171'532
Andere Verbindlichkeiten		1'757'889	883'241
Passive Rechnungsabgrenzung		19'890	40'890
Arbeitgeber-Beitragsreserve		863'493	805'427
Beitragsüberschüsse		483'810	310'688
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	67	379'683	494'739
Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	58	934'975'347	778'076'521
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	916'516'305	771'108'892
Vorsorgekapital Rentner	54	5'210'261	3'072'451
technische Rückstellungen	56	13'248'781	753'332
Passiven aus Versicherungsverträgen		0	3'141'846
Wertschwankungsreserve	63	58'769'497	56'473'612
Stiftungskapital Zentralfonds		100	100
Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung		11'971'188	17'616'367
Stiftungskapital am 1. Januar		17'616'367	31'162'899
Erstanwendung Swiss GAAP FER 26		-6'873'873	-23'264'399
Einlagen Betriebe in freie Mittel		743'199	828'125
Veränderung aus Auflösungen		-2'026'015	-1'483'747
Zuweisung aus Sondermassnahmen-fonds		0	1'739'097
Ertragsüberschuss		2'511'510	8'634'392
TOTAL PASSIVEN		1'025'950'523	864'479'840

	Index Anhang	2006	2005
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		126'789'903	115'897'430
Beiträge Arbeitgeber und Arbeitnehmer		70'081'317	65'546'248
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	52	56'441'367	49'994'594
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber und Arbeitnehmer		71'346	118'107
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		11'400	40'000
Zuschüsse Sicherheitsfonds		184'473	198'482
Eintrittsleistungen		54'188'912	29'306'377
Freizügigkeitseinlagen	52	51'999'380	28'654'118
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	52	2'189'532	652'259
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		180'978'816	145'203'807
Reglementarische Leistungen		-12'812'784	-14'786'495
Altersrenten	22	-1'659'809	-1'571'080
Hinterlassenenrenten	22	-388'052	-412'713
Invalidentrenten	22	-2'135'846	-2'005'120
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-6'618'029	-7'040'591
Kapitalleistungen Tod/Invalidität		-2'011'048	-3'756'991
Ausserreglementarische Leistungen		0	0
Austrittsleistungen		-37'679'503	-28'777'688
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	52	-33'455'636	-24'388'247
WEF-Vorbezüge/Scheidung	52	-4'223'867	-4'389'441
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-50'492'287	-43'564'183
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, Technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-146'119'277	-112'852'292
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	46'308'581	39'575'270
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	-171'407'575	-134'805'653
Veränderung Vorsorgekapital Rentner		-779'930	-663'716
Veränderung Technische Rückstellung		79'462	0
Verzinsung des Sparkapitals	52	-20'308'415	-16'918'193
Bildung von Beitragsreserven	67	-11'400	-40'000

Anhang zur Jahresrechnung 2006

	Index Anhang	2006	2005
Ertrag aus Versicherungsleistungen		5'068'496	7'119'532
Versicherungsleistungen		4'183'707	3'988'913
Überschussanteile aus Versicherungen		884'789	3'130'619
Versicherungsaufwand		-9'581'523	-10'347'404
Versicherungsprämien		-9'304'777	-10'042'139
Beiträge an Sicherheitsfonds		-276'746	-305'265
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-20'145'776	-14'440'540
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	662	26'790'680	58'037'748
Wertschriftenertrag Fonds 1		847'037	9'912'275
Wertschriftenertrag Fonds 3		26'994'976	48'640'147
Wertschriftenertrag Zentralfonds		560'112	801'800
Zinsertrag Vorsorgekonti		208'676	45'043
Zinsaufwand Vorsorgekonti		-3'201	-2'877
Zinsaufwand Austrittsleistungen		-187'871	0
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	661	-1'629'049	-1'358'640
Auflösung/Bildung Nichttechnischer Rückstellungen		0	0
Sonstiger Ertrag		218'149	491'764
Übriger Ertrag		218'149	491'764
Sonstiger Aufwand	72	-103'982	-546'114
Verwaltungsaufwand		-1'951'679	-1'699'253
Verwaltungsaufwand		-1'724'621	-1'430'206
Marketing- und Werbeaufwand		-227'058	-269'047
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		4'807'395	41'843'605
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve		-2'295'885	-33'209'213
Ertragsüberschuss		2'511'510	8'634'392

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen «Pro Medico Stiftung» besteht eine mit öffentlicher Urkunde vom 31. Dezember 1974 errichtete Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Stiftungssitz ist Zürich.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Mitglieder und deren Arbeitnehmer der Ärztesellschaft des Kantons Zürich, der Tierärztesellschaft des Kantons Zürich und weiterer angeschlossener Organisationen, welche dem medizinischen Berufsstand zuzurechnen sind, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Der Stiftung können sich durch Beschluss des Stiftungsrates auch andere Organisationen und Arbeitgeber anschliessen, sofern die beitretenden Personen eine vergleichbare Risikostruktur aufweisen.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im kantonalen Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Nummer ZH.0034 definitiv eingetragen (Feststellungsverfügung vom 8. Dezember 1989). Sie ist der Stiftung Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

- Abgeänderte Stiftungsurkunde in Kraft ab 1.1.2006
- Stiftungsreglemente vom 15.9.1988/1.1.2006
- Anschlussvereinbarung und Anhang zur Anschlussvereinbarung
- Anlagereglement vom 14.9.2006
- Reglement für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz, in Kraft seit 1.1.2006
- Reglement Teil- und Gesamtliquidation von Vorsorgewerken sowie Reglement Teilliquidation Stiftung

14 Paritätisches Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Präsident Stiftungsrat

Dr. iur. Hermann Walser, Uster

Arbeitgebervertreter im Stiftungsrat

Dr. med. Monika Fischer-Török, Neuenegg

Prof. Dr. med. Peter Jäger, Winterthur

Dr. phil. Josef Jung, Hitzkirch

Dr. med. Max Kuhn, Chur

Dr. med. Wolfgang Meyer, Villmergen

Dr. med. Felix Weber, Niederteufen

Dr. med. vet. Roger Weiss, Männedorf

Arbeitnehmervertreter im Stiftungsrat
 lic. iur. Claudia Brenn Tremblau, Dübendorf, Vizepräsidentin
 Dr. med. dent. Alice Charpiloz, Zürich
 Charlotte Diener Irniger, Zürich
 Sonja Hug, Summaprada
 Corinne Rieder-Frick, Wallisellen
 Esther Seifert-Iseli, Meilen
 Gabriela Sigg-Imobersteg, Schliern b. Köniz

Weitere Zeichnungsberechtigte (Geschäftsstelle)
 Hans-Peter Curiger, Einsiedeln
 Edith Maréchal, Oberengstringen
 Marcel Mark, Meilen
 Hannes Michel, Rüslikon
 Hans Michel, Chur
 Peter Michel, Feldmeilen

Sämtliche Zeichnungsberechtigten zeichnen kollektiv zu zweien.

Geschäfts- und Durchführungsstelle
 Mark & Michel, Uraniastrasse 12, 8001 Zürich

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge
 Hewitt Associates SA, 8021 Zürich
 Revisionsstelle
 lic. oec. Hans Sulser, dipl. Wirtschaftsprüfer, 8008 Zürich
 Externer Anlageexperte
 PPCmetrics AG, 8027 Zürich
 Aufsicht
 Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich,
 Nordstrasse 20, 8090 Zürich

16 Anzahl Anschlussverträge

	2006	2005
Anzahl Anschlussverträge	2'157	2'054

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Aktive Versicherte

	2006	2005
Männer	1'518	1'423
Frauen	2'507	2'386
TOTAL Aktive Versicherte	4'025	3'809

22 Rentenbezüger

	2006	2005
Altersrentner	64 (14)	50 (8)
Invalidenrentner	57	57
Witwen und Witwer	2	1
TOTAL Rentenbezüger	123	108
Pensionierten-Kinderrenten	2	0
Invaliden-Kinderrenten	14	12
Waisenrenten	16	22

Sämtliche Risikoleistungen sind – siehe Ziff. 51 – bei der Winterthur-Columna versichert. Die Altersrenten mit Leistungsbeginn ab 1.1.2004 (Anzahl in Klammern) werden von der Stiftung autonom getragen.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Stiftung bietet für Selbständigerwerbende sowie deren Arbeitnehmer je 5 Vorsorgepläne für die Basisvorsorge an. Ergänzend können überobligatorische Einkommensteile in 6 Zusatz-Vorsorgeplänen versichert werden. Eine Kombination von Basis- und Zusatzplan wird für die einzelnen Versichertenkategorien der Vorsorgewerke im Anhang zur Anschlussvereinbarung festgelegt.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung erfolgt nach dem Beitragsprimat. Spar- und Risikobeiträge werden auf Beitragsrechnungen und Vorsorgeausweisen separat ausgewiesen. Die Kosten für die Beiträge an den Sicherheitsfonds werden von den einzelnen Vorsorgewerken getragen. Desgleichen werden allfällige Zuschüsse des Sicherheitsfonds den einzelnen Vorsorgewerken gutgeschrieben.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

- 41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26
Die Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
- 42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze
Die Buchführung und die Bewertungsgrundsätze entsprechen dem Obligationenrecht und den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31.12.2006 angewandt (wie Vorjahre):
- | | |
|--|--|
| Währungsumrechnung | Kurse per Bilanzstichtag |
| Liquidität, Forderungen, Verbindlichkeiten | Nominalwert |
| Wertschriften | Kurswert per Bilanzstichtag,
Festverzinsliche inklusive Marchzinsen |
| Sollwert der Wertschwankungsreserve | Finanzökonomischer Ansatz
(erstmals für 2005) |
| Versicherungstechnische Werte | Berechnung durch den Experten |

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

- 51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen
Die Pro Medico Stiftung ist teilautonom. Zur Abdeckung der versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität besteht ein Versicherungsvertrag mit der Winterthur-Columna, 8401 Winterthur. Die Altersrenten ab Rentenbeginn 1.1.2004 werden von der Stiftung autonom getragen.
- 52 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat (in CHF)

	2006	2005
Saldo der Sparguthaben am 1.1.	771'108'892	658'960'277
Freizügigkeitseinlagen	51'999'380	28'654'118
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	56'441'367	49'994'594
Altersgutschriften	60'777'296	55'504'682
Rückzahlung Vorbezüge (WEF, Scheidung)	2'189'532	652'259
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	171'407'575	134'805'653
Verzinsung des Sparkapitals	20'308'415	16'918'193
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-33'455'636	-24'388'247
Fällige Altersleistungen	-8'629'076	-10'797'582
Auszahlung Vorbezüge (WEF, Scheidung)	-4'223'867	-4'389'441
Korrektur/Rundungsdifferenz	2	39
TOTAL Vorsorgekapital Aktive Versicherte	916'516'305	771'108'892

53 Summe der Altersguthaben nach BVG (in CHF)

	31.12.2006	31.12.2005
Altersguthaben nach BVG	50'157'286	44'353'771
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	2.5%	2.5%

54 Entwicklung Vorsorgekapital Rentner (in CHF)

	2006	2005
Stand Vorsorgekapital Rentner am 1.1.	3'072'451	123'824
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	2'137'810	2'948'627
TOTAL Vorsorgekapital Rentner	5'210'261	3'072'451

55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31.12.2006 von der Firma Hewitt Associates SA, 8021 Zürich, erstellt. Darin bestätigt der Experte für die berufliche Vorsorge, dass aufgrund der Beurteilung der finanziellen Lage der Stiftung per 31.12.2006

- die Stiftung gemäss Art. 53 Abs. 2 BVG in der Lage ist, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen;
- die reglementarischen und versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Mit Inkrafttreten des Reglements über die versicherungstechnischen Passiven (Rückstellungsreglement) per 1.1.2006 wurden die Technischen Rückstellungen stark erhöht. Die erstmalige Bildung erfolgte gemäss Reglement über die Bilanz.

Technische Rückstellungen (in CHF)	31.12.2006	31.12.2005
Rückstellung Anpassung technische Grundlagen	156'308	76'812
Rückstellung für Kleinbestände	517'563	276'520
Rückstellung für Verwaltungskosten	0	100'000
Rückstellung für Umwandlungsverluste	0	300'000
Subtotal	673'871	753'332
Rückstellung für Pensionierungsverluste	4'582'582	0
Rückstellung Unterdeckung bei Auflösung Anschlussvereinbarung	2'291'290	0
Subtotal	6'873'872	0
Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf	5'701'038	0
TOTAL Technische Rückstellungen	13'248'781	753'332

57 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Die Stiftung führt die Altersrenten mit Beginn ab 1.1.2004 autonom. Per 1.1.2006 wurden die technischen Grundlagen auf Empfehlung des Experten für die berufliche Vorsorge wie folgt geändert:

	31.12.2006	31.12.2005
Statistische Grundlagen	BVG 2005	EVK 2000
Technischer Zins	3.0%	3.5%

58 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2006	31.12.2005
Vorsorgekapital Aktive und Rentner	921'726'566	774'181'343
Technische Rückstellungen	13'248'781	753'332
Erforderliche Vorsorgekapitalien/Technische Rückstellungen	934'975'347	774'934'675
Vorhandene Vorsorgekapitalien	934'975'347	774'934'675
Wertschwankungsreserve	58'769'497	56'473'612
Stiftungskapital	11'971'188	17'616'367
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	1'005'716'032	849'024'654
Deckungsgrad	107.6%	109.6%

Aufgrund unterschiedlicher Anlageallokationen der angeschlossenen Vorsorgewerke hat der konsolidierte Deckungsgrad nur beschränkt Aussagekraft. Das einzelne Vorsorgewerk wird im Rahmen der Rechnungslegung für das Vorsorgewerk über den individuellen Deckungsgrad orientiert.

Im Jahr 2006 wurden die Technischen Rückstellungen im Zusammenhang mit Inkrafttreten des Rückstellungsreglements und den geänderten technischen Grundlagen stark erhöht. Die Erhöhung geht zu Lasten des überbetrieblichen Stiftungskapitals im Zentralfonds. Dadurch reduziert sich der technische Deckungsgrad der Gesamtstiftung um 2.0% auf 107.6%. Der Deckungsgrad der angeschlossenen Vorsorgewerke ist von dieser Massnahme nicht betroffen.

Per 31.12.2006 wiesen 113 Vorsorgewerke eine Unterdeckung von insgesamt CHF 400'163 aus.

Anzahl Vorsorgewerke	Deckungsgrad in %	Unterdeckung CHF
80	98.0 – 99.9	173'401
18	95.0 – 97.9	114'184
15	unter 95	112'578

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Vermögensanlage richtet sich nach den Vorgaben im Anlagereglement vom 14.9.2006, welches die Ziele, Grundsätze, die Durchführung und Überwachung der Vermögensanlagen festlegt. Das Controlling wird vom externen Anlageexperten, PPCmetrics AG, Zürich, vorgenommen. Dem Anlageausschuss wird vierteljährlich und dem Führungsorgan jährlich in Form eines Reportings über die Anlagetätigkeit Bericht erstattet.

Der Stiftungsrat hat 2006 einer Strategieänderung im Sinne einer Erweiterung des Anlageuniversums mit zusätzlichen traditionellen und nichttraditionellen Anlageklassen, welche unter Ziffer 64 dargestellt sind, zugestimmt. Durch diese weitere Diversifizierung der Anlagen verbessern sich die Rendite-/Risikoeigenschaften der Vermögensanlagen deutlich. Mittelfristig wird ein Mehrertrag bei leicht tieferem Risiko erwartet.

62 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichtes (Art. 59 BVV 2)

Mit Investitionen in nichttraditionelle Anlagen (Hedge Funds und Commodities) verfolgt der Stiftungsrat das Ziel, mittels Diversifikation in verschiedene Anlageklassen, welche in geringer Korrelation zueinander stehen, eine Verbesserung der Ertrags- und Risikoeigenschaften in den Vermögensanlagen zu erreichen.

Die durch den externen Anlageexperten PPCmetrics AG vorgenommene Prüfung bestätigt mit Schreiben vom 22.5.2007, dass die Überschreitung der Anlagebegrenzungen nach BVV 2 die Erfüllung des Vorsorgezweckes nicht gefährdet.

63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wurde vom externen Anlageexperten nach finanzökonomischen Kriterien ermittelt. Sie beträgt, berechnet auf einem Sicherheitsniveau von 99% und einer Zielrendite von 4% für das Jahr 2006:

Fonds	31.12.2006	31.12.2005
Fonds 1	8.0%	8.8%
Fonds 3	15.1%	19.0%

Dies ergibt bezogen auf das Total der Allokationen der einzelnen Vorsorgewerke einen gewichteten Prozentsatz von 11.61%.

	31.12.2006	31.12.2005
Verpflichtungen (Vorsorgekapitalien/Technische Rückstellungen)	934'975'347	774'676'082
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Verpflichtungen	108'568'168 11.6118%	106'922'063 13.8022%
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	56'473'612	0

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Zuweisung aus Erstanwendung Swiss GAAP FER 26	0	23'264'399
Zuweisung aus Ertragsüberschüssen	2'295'885	33'209'213
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	58'769'497	56'473'612
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	108'568'168	106'922'063
Reservedefizit der Wertschwankungsreserve	-49'498'671	-50'448'451

- 64 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien
641 Vermögenswerte Fonds 1 und Fonds 3 (in CHF) per 31.12.2006

Wertschriften Fonds 1	Kategorie	Kurswert	%	min.	Strategie	max.
	Liquidität CHF	14'622'024	3.16%	0.00%	0.00%	5.00%
	Obligationen CHF	277'728'586	60.11%	51.00%	61.50%	72.00%
	Obligationen Euro (Hedged)	44'260'759	9.58%	7.00%	10.00%	13.00%
	Obligationen Welt (Hedged)	79'534'400	17.21%	15.00%	18.00%	21.00%
	Hedge Funds (Hedged)	33'757'807	7.31%	5.00%	7.50%	10.00%
	Commodities	12'150'361	2.63%	1.00%	3.00%	5.00%
	TOTAL	462'053'937	100.00%		100.00%	

Wertschriften Fonds 3	Kategorie	Kurswert	%	min.	Strategie	max.
	Liquidität CHF	19'139'320	3.78%	0.00%	0.00%	5.00%
	Obligationen CHF	159'192'070	31.48%	21.50%	33.50%	45.50%
	Obligationen Euro (Hedged)	23'312'810	4.61%	3.00%	5.00%	7.00%
	Obligationen Welt (Hedged)	34'452'379	6.81%	5.00%	7.50%	10.00%
	Obligationen Emerging Markets	9'355'665	1.85%	0.00%	2.00%	4.00%
	Aktien Schweiz	86'392'558	17.08%	14.00%	17.00%	20.00%
	Aktien Welt	94'876'777	18.76%	15.00%	19.00%	23.00%
	Aktien Emerging Markets	16'450'531	3.25%	1.00%	3.00%	5.00%
	Immobilien Schweiz	26'423'779	5.22%	2.00%	5.00%	8.00%
	Hedge Funds (Hedged)	23'990'880	4.74%	2.00%	5.00%	8.00%
	Commodities	12'150'361	2.40%	0.00%	3.00%	6.00%
	TOTAL	505'737'130	100.00%		100.00%	

- 642 Vermögenswerte Zentralfonds

	31.12.2006	31.12.2005
Liquidität	2'331'560	3'735'566
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 25	3'263'480	2'604'825
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 35	4'146'682	3'853'096
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 45	1'947'786	353'246
TOTAL Vermögenswerte Zentralfonds	11'689'508	10'546'733

- 65 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending (in CHF)

	31.12.2006	31.12.2005
UBS Global Asset Management	649'443	10'164'803
Credit Suisse	0	150'210'084
TOTAL Marktwert der Wertpapiere unter Securities Lending	649'443	160'374'887

- 66 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage
661 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage (in CHF)

	2006	2005
Management Fees Vermögensverwalter	1'493'298	1'256'930
Honorare für Anlageberatung, Reporting und Expertisen	135'751	101'709
TOTAL Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	1'629'049	1'358'639

- 662 Gesamtperformance

	2006	2005
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	864'479'840	719'853'521
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	1'025'950'523	864'479'838
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	945'215'181	792'166'680
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	26'790'680	58'037'748
Performance auf Gesamtvermögen	2.83%	7.33%

- 67 Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht (in CHF)

	2006	2005
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserve am 1.1.	494'739	787'894
Zuweisung	11'400	40'000
Verwendung	-133'901	-340'679
Zins (2006: 2%; 2005: 2%)	7'445	7'524
TOTAL Arbeitgeber-Beitragsreserve	379'683	494'739

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

71 Funktion des Zentralfonds

In der Pro Medico Stiftung stellt jeder angeschlossene Betrieb ein eigenes Vorsorgewerk dar. Wertschwankungsreserven und freie Mittel werden betriebsindividuell geäufnet. Technische Rückstellungen und Wertschwankungsreserven auf den Technischen Rückstellungen werden überbetrieblich im Rahmen des Zentralfonds geführt. Über diesen Abrechnungskreis werden auch sämtliche Aufwendungen für die Stiftungsverwaltung abgerechnet. Gespiesen wird der Zentralfond durch Beiträge der angeschlossenen Betriebe gemäss den Bestimmungen in der betrieblichen Anschlussvereinbarung.

72 Sonstiger Aufwand

	2006	2005
Reglementarische Ausgleichszahlungen	82'536	168'075
Porti, Gebühren, Spesen	21'446	34'151
Aufwand Experten und Revisionsstelle *	0	102'804
Zinsaufwand Austrittsleistungen **	0	241'084
TOTAL Sonstiger Aufwand	103'982	546'114

* Aufwand Experten und Revisionsstelle ab 2006 unter Verwaltungsaufwand verbucht.

** Zinsaufwand Austrittsleistungen ab 2006 unter Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage verbucht.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Keine

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Unterdeckung/Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Bei Vorsorgewerken mit einer namhaften Unterdeckung werden Sanierungsbeiträge in Höhe von 1.0% (Deckungsgrad 94.9% bis 90.0%) bzw. von 1.5% auf den versicherten Löhnen (Deckungsgrad unter 90.0%) erhoben.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Stiftungsräte der Pro Medico Stiftung und der Stiftung Walche haben sich geeinigt, dass die Vorsorgewerke der Stiftung Walche im Verlauf des Jahres 2007 in die Pro Medico Stiftung überführt werden. Die Übertragungen erfolgen auf freiwilliger Basis und im Einverständnis mit den angeschlossenen Vorsorgewerken. Begründet und geregelt wird diese Bestandesübertragung in der Übertragungsvereinbarung, welche von den obersten Organen beider Stiftungen am 8.2.2007 (Stiftung Walche), bzw. am 15.3.2007 (Pro Medico Stiftung) unterzeichnet worden ist. Die angeschlossenen Vorsorgewerke der Stiftung Walche wurden über das Vorgehen vorgängig informiert.

Bericht der Revisionsstelle vom 16.8.2007

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Pro Medico Stiftung, Zürich

Als Revisionsstelle habe ich die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Pro Medico Stiftung für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Zum Prüfungsumfang halte ich einschränkend fest:

Für die Kontrolle der vollständigen Erfassung der der obligatorischen Versicherung unterstehenden Arbeitnehmer (Art. 2, 7 und 8 BVG sowie Art. 1 und 3 BVV 2) habe ich mich ausschliesslich auf die von den angeschlossenen Betrieben der Stiftung eingereichten Meldungen gestützt. Die Vollständigkeit der eingereichten Meldungen liesse sich nur bei den Arbeitgebern selbst feststellen.

Für die Einhaltung von Art. 66 Abs. 1 BVG (Aufteilung der Beiträge) konnte ich mich auf die verwendeten Reglemente und Anschlussvereinbarungen abstützen. Die Prüfung, ob die Vorsorgereglemente hinsichtlich der Beitragserhebung durch die Arbeitgeber entsprechend angewendet wurden, liesse sich nur bei den Arbeitgebern selbst durchführen.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

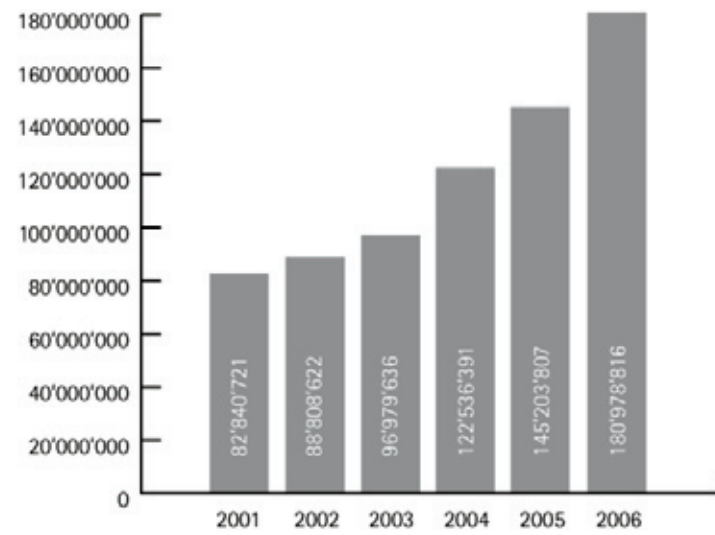
Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung 2006 zu genehmigen.

Hans Sulser, lic. oec.
dipl. Wirtschaftsprüfer, Mandatsleiter

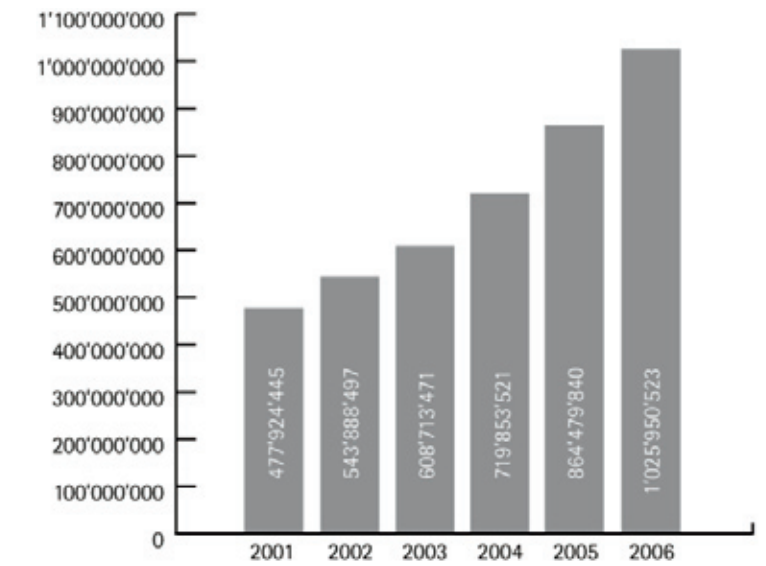
Urs Meier, lic. oec.
dipl. Wirtschaftsprüfer



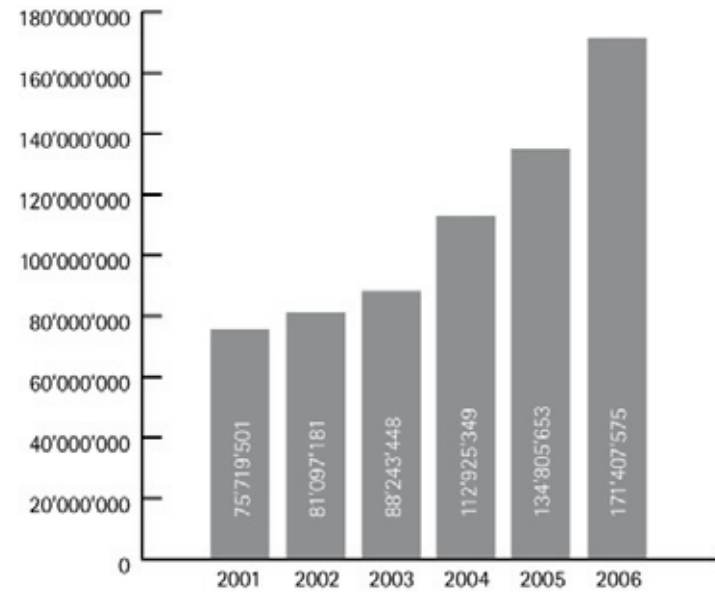
Entwicklung
Beiträge
2001–2006



Entwicklung
Bilanzsumme
2001–2006



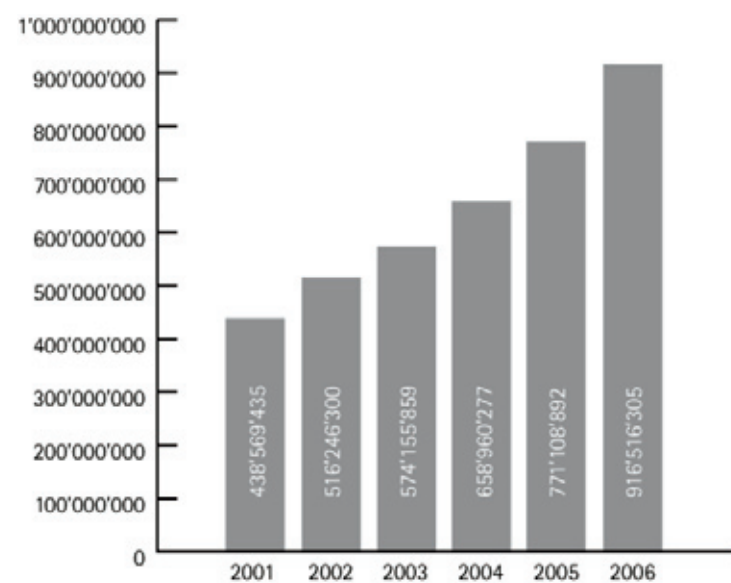
Entwicklung
Altersgutschriften
2001–2006



Wertentwicklung
Fondsanteile
1990–2005

	Fonds 1	Fonds 3
31.12.1990	195.36	178.77
31.12.1991	209.94	197.13
31.12.1992	231.87	217.70
31.12.1993	257.83	250.51
31.12.1994	257.81	246.48
31.12.1995	283.44	274.86
31.12.1996	295.61	294.39
31.12.1997	308.91	322.68
31.12.1998	320.52	342.92
31.12.1999	313.71	366.54
31.12.2000	323.16	377.75
31.12.2001	334.09	356.89
31.12.2002	362.80	326.19
31.12.2003	367.71	352.05
31.12.2004	377.54	363.48
31.12.2005	385.47	414.05

Entwicklung
Vorsorgekapital Aktive
2001–2006



Wertentwicklung
Fondsanteile
2006

	Fonds 1	Fonds 3
Jan. 06	384.53	416.50
Feb. 06	384.30	420.48
Mär. 06	381.11	420.29
Apr. 06	378.12	414.92
Mai 06	379.01	410.47
Jun. 06	376.88	406.97
Jul. 06	379.46	411.76
Aug. 06	382.97	418.56
Sep. 06	384.44	424.51
Okt. 06	385.12	429.39
Nov. 06	387.43	429.77
Dez. 06	384.46	436.32



Pro Medico Stiftung
Uraniastrasse 12
Postfach 2630
8021 Zürich
Telefon 044 213 20 60
Fax 044 213 20 70
www.promedico.ch